FACHREDAKTION OBJEKT-M

Brandschutz bei Objektmöbeln: Anforderungen an Polster und Möbel im Objektbereich

Erfahren Sie, welche gesetzlichen Brandschutzvorgaben für gewerbliche Möbel gelten, wie sich Materialien unterscheiden und worauf Betreiber bei der Beschaffung für Fluchtwege achten müssen.



Die Problemstellung

Im gewerblichen Bereich und insbesondere in Versammlungsstätten unterliegen Möbel strengen Brandschutzanforderungen. Betreiber und Planer stehen vor der Herausforderung, gesetzliche Vorgaben, Landesbauordnungen und Sonderbauverordnungen fehlerfrei umzusetzen, um im Schadensfall rechtlich abgesichert zu sein und die Sicherheit von Gästen sowie Personal zu gewährleisten.

Kurzempfehlung

Brandschutz im Objektbereich ist ein komplexes Zusammenspiel aus normgerechten Materialien, bestandenen Verbundprüfungen und lückenlosen Nachweisen. Ein isolierter Blick auf den Stoff oder den Schaumstoff reicht nicht aus, da das Brandverhalten immer vom Gesamtaufbau eines Möbelstücks bestimmt wird. Eine sorgfältige Dokumentation schützt vor Haftungsrisiken und behördlichen Auflagen.

Experten-Tipp

Achten Sie bereits bei der Ausschreibung darauf, dass nicht nur einzelne Komponenten, sondern der komplette Möbelverbund zertifiziert ist. Lassen Sie sich die entsprechenden Prüfzeugnisse vor der Bestellung aushalten und archivieren Sie diese für eventuelle behördliche Begehungen.

Rechtliche Grundlagen und Relevanz im Objektbereich

Gewerblich genutzte Räume, Gastronomiebetriebe und Versammlungsstätten unterliegen deutlich strengeren Vorschriften als der private Wohnbereich. Die jeweiligen Landesbauordnungen sowie spezifische Sonderbauverordnungen definieren klare Vorgaben für das Brandverhalten von Inneneinrichtungen. Besonders in Flucht- und Rettungswegen sowie in stark frequentierten Bereichen müssen Möbel so beschaffen sein, dass sie im Ernstfall nicht als Brandbeschleuniger wirken. Betreiber und Planer tragen die Verantwortung dafür, dass die verwendeten Materialien den geforderten Brandschutzklassen entsprechen. Eine Missachtung dieser Vorgaben kann im Schadensfall nicht nur zum Erlöschen des Versicherungsschutzes führen, sondern zieht auch erhebliche rechtliche Konsequenzen nach sich, weshalb eine präzise Planung unerlässlich ist.

Trägermaterialien, Bezugsstoffe und der Polsterverbund

Beim Brandschutz von Polstermöbeln muss zwingend zwischen den einzelnen Komponenten und dem fertigen Verbund unterschieden werden. Schwer entflammbare Trägermaterialien wie spezielle Holzwerkstoffe oder Metallgestelle bilden die Basis. Hinzu kommen schwer entflammbare Schaumstoffe sowie imprägnierte oder von Natur aus flammenhemmende Bezugsstoffe aus Wolle oder Trevira CS. Der entscheidende Punkt ist jedoch der sogenannte Polsterverbund. Ein schwer entflammbarer Stoff auf einem leicht brennbaren Schaumstoff kann im Brandfall versagen, da das Feuer durch den Bezug hindurch das Trägermaterial entzünden kann. Daher sind immer die brandschutztechnischen Prüfungen des Gesamtaufbaus entscheidend, wie sie beispielsweise durch standardisierte Entflammbarkeitstests für Polstermöbel nachgewiesen werden.

Nachweise, Zertifikate und die Situation in Fluchtwegen

Für die Beschaffung von Objektmöbeln gilt: Vertrauen ist gut, Zertifizierung ist Pflicht. Hersteller müssen für ihre Produkte entsprechende Prüfzeugnisse akkreditierter Prüfinstitute vorlegen können. Gängige Nachweise orientieren sich an europäischen Normen für das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen sowie spezifischen Möbelnormen. Besonders in Flucht- und Verkehrswegen sind die Anforderungen extrem hoch, da hier die ungehinderte Evakuierung im Vordergrund steht. Polstermöbel in diesen Zonen dürfen weder leicht entflammbar sein noch im Brandfall dichte, toxische Rauchgase entwickeln. Einkäufer sollten darauf achten, dass die geforderten Klassifizierungen schriftlich im Angebot und auf der Rechnung festgehalten werden, um eine lückenlose Dokumentation gegenüber Bauaufsichtsbehörden und Versicherungen nachzuweisen.

Unterschiede zwischen Gastronomie, Hotellerie und Versammlungsstätten

Die konkreten Brandschutzanforderungen variieren je nach Art des gewerblichen Objekts erheblich. Während in kleineren Restaurants oft die allgemeinen Vorgaben der Gaststättenverordnung und der Landesbauordnung greifen, gelten für Diskotheken, Event- und Versammlungsstätten mit großem Publikumsverkehr deutlich verschärfte Bedingungen. Hier wird häufig die Verwendung von Baustoffen der Klasse B1 (schwer entflammbar) für sämtliche raumgreifende Einbauten und Polstermöbel gefordert. Auch die Hotellerie unterscheidet zwischen öffentlich zugänglichen Lobbys und den privaten Hotelzimmern, wobei Flure und Treppenhäuser stets strengeren Kontrollen unterliegen. Planer müssen daher im Vorfeld exakt analysieren, welche Nutzungskategorie für das jeweilige Projekt rechtlich bindend ist, um Fehlkäufe und teure Nachrüstungen zu vermeiden.

Vergleich

Materialkomponente	Funktion im Brandschutz	Wichtige Nachweise
Bezugsstoff	Erste Barriere gegen Zündquellen (z. B. Zigarettenglut)	Prüfung nach DIN EN 1021 Teil 1 und 2
Polsterschaum	Verhindert das schnelle Durchbrennen des inneren Volumens	Zertifizierung im Verbund mit dem Bezug
Gesamtverbund	Wechselwirkung aller Schichten im realen Brandfall	Klassifzierungsbericht nach europäischen Baustoffnormen

Checkliste

- ✓ Nutzungsart des Raumes und relevante Sonderbauverordnungen prüfen
- ✓ Flucht- und Verkehrswege im Grundriss definieren
- ✓ Ganzheitliche Nachweise für den Polsterverbund anfordern
- ✓ Zertifikate (z. B. B1-Klassifizierung) vor der Bestellung schriftlich bestätigen lassen
- ✓ Prüfzeugnisse und Rechnungen für behördliche Kontrollen archivieren

Häufige Fragen

Genügt es, wenn nur der Bezugsstoff schwer entflammbar zertifiziert ist?

Nein. Das Brandverhalten hängt immer vom gesamten Polsterverbund ab. Wenn der darunterliegende Schaumstoff leicht brennbar ist, kann das Möbelstück trotz eines schwer entflammbaren Bezugs die gesetzlichen Anforderungen im Ernstfall verfehlen.

Welche Nachweise muss der Möbelhersteller bei der Lieferung vorlegen?

Hersteller sollten gültige Prüfzeugnisse oder Klassifizierungsberichte von anerkannten Prüfinstituten bereitstellen, die bestätigen, dass das Möbelstück oder der Polsterverbund den geforderten Brandschutznormen entspricht.